

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 63

Dienstag, 28. Mai 1901

40. Jahrgang

Ein Rückblick.

Trübe wie das Wetter der verwichenen Feiertage sind die Aussichten für die Zukunft dem, der aus der Vergangenheit zu folgern versteht. Weder die politischen noch wirtschaftlichen Verhältnisse sind darnach angethan, ein frohes Hoffen aufkommen zu lassen, und wenn die Pfingstfreude dennoch hie und da zum Durchbruche kommt, so steht sie mit der allgemeinen Lage sicherlich in keinen Wechselbeziehungen. Was die politische Seite betrifft, sind es nicht nur die Erfolge der Clericalen, sondern auch der Deutschfeindlichen, sondern auch die unentschlossene Haltung jener Parteien, die berufen erscheinen, die Rechte des deutschen Volkes zu wahren, welche uns Deutsche verstimmen. Es hat den Anschein, daß die für uns in Frage kommenden deutschen Parteien von der Regierung wieder am Gängelbande geführt werden, denn in vielen Fällen, zuletzt wieder bei der 80 Millionen Refundierung, waren sie ihr vollständig zuwillen; wir werden ja sehen, welche Stellung sie in Angelegenheit der Fahrkartensteuer einnehmen werden. Aber auch die allgemeine Lage ist keine rosige. Trotz der Versicherungen des besten Concert sofort unterbrochen, wenn eine der Mächte nicht den gewünschten Brocken bekommt, was anlässlich der Verhandlungen über die noch immer nicht gelöste chinesische Frage des öfteren zutage trat. Trotz der ungeheuren Entrüstung über den endlosen Verlauf des südafrikanischen Krieges hat keine der Großmächte auch nur einen Finger gerührt; alle lassen ohne Widerspruch das goldblüsterne Krämervolk schalten und walten, wie es will. Tausende braver Männer, Frauen und Kinder wurden und werden barbarisch niedergemetzelt, dort wo blühende Ansiedlungen und Culturen von fleißigen Händen geschaffen waren, steigt aus den Trümmern der Rauch empor, gleichsam den Himmel um Rache

rufend. Jetzt wo man in unserem aufgeklärten Zeitalter Millionen und abermals Millionen für höhere Culturzwecke und humanitäre Einrichtungen unumgänglich nötig hätte und wo man glaubte, endlich für Militärzwecke genug gethan zu haben, überraschen die Engländer und Amerikaner die Welt mit neuen Panzerschiffen von fabelhaften Dimensionen und erstaunlicher Ausrüstung. Zugleich arbeitet man aber überall eifrig an der Einführung der besten Schnellfeuerkanonen, um mit Frankreich, das im Artilleriewesen derzeit an der Spitze steht, Schritt halten zu können. Die jüngsten Neuherungen unseres Monarchen in Bezug auf Schnellfeuergeschütze und Marine lassen keine Zweifel übrig, daß in dieser Richtung mit bedeutenden Kosten verbundene Neuanschaffungen beabsichtigt werden. In Deutschland soll wieder ein neues Armeecorps zur Einschlebung in die östliche Grenze errichtet werden, da Rußland an der Grenze dreimal mehr Infanterie und sechsmal mehr Cavallerie haben soll als Deutschland. Dem gegenüber erhebt die wirtschaftliche Krisis in allen Ländern immer erschreckender ihr Medusenhaupt. Arbeit und Production finden keinen Absatz, daher auch keinen auskömmlichen Lohn mehr, alles seufzt unter dem Steuerdrucke, der, an Gut und Blut gleich groß ist. Alles dies darf uns Deutsche nicht entmuthigen, immer wieder müssen wir nachdrücklich und unerschrocken geeigneten Ortes unsere Stimme erheben und das fordern, was einem culturell so hochstehenden Volke gebührt, eingedenk der Worte Bismarcks: „Ein Appell an die Furcht findet in deutschen Herzen niemals ein Echo.“ —sch.

des Wasserstraßenausschusses die Nothwendigkeit einer einheitlichen Leitung der Flußregulierungen und Canalbauten selbst betont hatte, die Errichtung eines Ministeriums der öffentlichen Bauten im Laufe des Herbstes zu erwarten sei. — Diese Meldung tauchte schon vor Monaten auf, und damals wurde auch schon der tschechische Abg. Kasten als künftiger Bauteinminister genannt.

Ausland.

— Eine Gruppe junger Leute bewarf in Barcelona mehrere Mönche mit Steinen, wobei ein Mönch am Kopfe verwundet wurde. Die Angegriffenen flüchteten sich auf die Schiffe. Die Polizei zerstreute die Angreifer.

— Die Thronfolgerfrage in Serbien. Zur Thronfolgerfrage in Serbien wird aus dem Wiener Auswärtigen Amte berichtet, daß der Herzog von Leuchtenberg, welcher als Candidat für den serbischen Thron genannt wurde, von Oesterreich nicht acceptiert werden könnte, da er der russischen Dynastie angehört. Ebenso wenig könnte Prinz Mirko von Montenegro acceptiert werden, da ein montenegrinischer Prinz auf dem serbischen Thron von Oesterreich nicht geduldet würde.

— Der vor einigen Tagen begnadigte Führer der serbischen radicalen Partei, Franko Taisic, welcher irrsinnig wurde, hat sich in den Bergen in eine Tiefe gestürzt.

— Seitens der Großindustriellen des sächsischen Industriebezirkes ist bei der Regierung das Verbot der Beschäftigung von tschechischen und polnischen Arbeitern in sämtlichen staatlichen und privaten Betrieben in Sachsen beantragt worden.

Politische Umschau.

Inland.

— Ministerium der öffentlichen Bauten? Vielfach verlautet, daß, nachdem Ministerpräsident v. Koerber in einer der letzten Sitzungen

Theresa.

Eine Dorfgeschichte.

(Schluß.)

Vor allem aber suchte eine alte Witwe im Dorfe ihren ungerathenen Sohn an Theresa los zu werden. Er hieß Woinar, war um fünfzehn Jahre jünger als sie, hieß die Witwe viel und vertrat noch mehr. Mit dem geheimnißvollen Zauber, der allen echten Lumpen eigen ist, gewann er Theresa's Herz. Sie beschloß, seiner Werbung Gehör zu schenken, und eilte sogleich in die nächste Stadt zum Advocaten, um sich über die Fortdauer ihres Ausgedinges zu orientieren.

Dort erfuhr sie zu ihrem Schrecken, daß sie die Freistube am Tage ihrer Hochzeit verlieren würde. Das bereitete auch dem Bräutigam wie der künftigen Schwiegermutter eine nicht geringe Enttäuschung. Allein Theresa hatte Ersparnisse — bare hundert Kronen — die Welt stand ihr offen. Man rieth ihr, ein Haus um zwölfhundert Kronen zu kaufen, die Abzahlung würde ihr „ein Spaß“ sein, doch dazu hatte sie nicht den Muth.

Nach wiederholten Besuchen bei ihrem Advocaten traf sie ein Abkommen, das wohl ihm klar war, ihr jedoch ziemlich dunkel blieb. Sie wußte nur, daß sie monatlich zwanzig Kronen durch eine stättliche Reihe von Jahren in seiner Kanzlei zu erlegen habe, um ihre Wohnung behalten zu können. Ihr Verlobter schwur ihr, dieses Geld für sie zu verdienen.

Nun stand ihrer Hochzeit nichts mehr im Wege; nur bis zum Herbst schob sie sich noch hinaus, bis

die Gänse reif würden, denn eine Freundin hatte ihr den Hochzeitsbraten versprochen. Inzwischen kaufte sie sich von einer Komödiantin ein paar abgelegte goldene Ohrringe. Diese hatten noch zu ihrem vollen Glücke gefehlt.

Der Hochzeitstag rückte heran. Theresa ward immer mädchenhafter und verschämter. Sie gieng um ihren Tauffchein zum Herrn Pfarrer; von ihm vernahm sie zu ihrer Ueberraschung, daß sie vier wundervolle Namen trug, aber auch, daß sie sechs- undvierzig Jahre alt war. Erhebende und bedrückende Dinge!

Woinar und Theresa luden nur wenige Gäste zu ihrem Feste ein, nur gerade so viele, als auf zwei Gänse giengen. Theresa trug ein grünes Stoffkleid, eine schwarze Sammtjacke und ein gelbseidenes Kopftuch. Sie wies so eine entfernte Aehnlichkeit mit einem Papagei auf. Für ihren Bräutigam hatte sie liebevoll unter Thränen einen schwarzen Anzug von einem abgelegten Freunde ausgeborgt.

Sittsam schritt das Brautpaar, von den Trauzeugen begleitet, über die Felder den Weg zur Kirche, die im nächsten Dorfe liegt. Theresa kam sich wie ein ganz, ganz junges Mädchen vor. Dank ihrem schlechten Gedächtnis störte sie keine Erinnerung.

Nach der Trauung eilten die Paare wesentlich rascher wieder der Heimat zu, wo die Schwiegermutter sie mit dem Lecker bereiteten Mahle erwartete. Serviert wurde in Theresa's eigener Stube. Mit Stolz sah sie auf ihren Mann, dem es vortrefflich schmeckte. Sein martialischer blonder Schnurrbart glänzte vor Vergnügen. Später fanden sich einige

Besucher ein. Woinar ließ immer mehr Bier aus dem Gasthaus holen und wurde immer lebhafter. Zum Schluß prügelte er seine Gäste durch und warf sie hinaus. Als Theresa ihm Vorwürfe machte, warf er ihr den Adjuncten vor und prügelte in verspäteter Eifersucht auch sie durch. Sie tröstete sich damit, daß er es aus Liebe that. So fand ihr Ehrentag einen unerwarteten Schluß.

In den nächsten Wochen erblickte man Theresa selten. Sie räumte immerfort ihr kleines Zimmer auf, während ihr Gatte arbeitete. Sie sah überaus zufrieden aus. „Er hat mich sehr lieb“, sagte sie jedem, dem es gleichgiltig war.

Am ersten Tage des nächsten Monats trug sie mit Woinar die ersten zwanzig Kronen zum Advocaten. Doch diesem Gange schien der junge Ehemann wenig Geschmac abzugewinnen. Er fand es vollkommen reizlos, seine Einnahmen auf Notatn auszugeben, und ließ es bleiben. Später ließ er auch das Arbeiten bleiben.

Seither ist Theresa fleißiger denn je. Ost erwacht etwas wie eine Sehnsucht nach ihrem Sohn in ihr. Ja, wenn der lebte, der hätte ihr nun! Sie zürnt fast den Heiligen, daß sie ihr Gebet erhört haben. Wäre sie weniger einsach, so würde sie einsehen, daß die Götter uns oft dann am empfindlichsten strafen, wenn sie unseren Wünschen Gewährung schenken.

Von dem Glück ihrer Ehe erzählt sie nichts mehr. Letzthin trug sie eine Schramme unter dem linken Auge und blaue Flecke an den Händen. Nach dem Grunde gefragt, gab sie an, gegen die

Tagesneuigkeiten.

(Hülzner begnadigt.) Wie die „Bohemia“ meldet, wurde Hülzner mittelst kaiserlichen Gnadenactes die Todesstrafe nachgesehen. Der Oberste Gerichtshof hat infolgedessen Hülzner lebenslangen schweren Kerker zuerkannt. Es ist bemerkenswert, dass bereits der erste Gerichtshof in Pilsen Hülzner der Allerhöchsten Gnade empfohlen hat.

(Großer Sturm in Amerika.) Im Gebiete der großen Seen wüthete ein Sturm, wie ein solcher seit 15 Jahren nicht beobachtet wurde. Zahlreiche Schiffe sind gesunken, gestrandet oder wurden stark beschädigt. Die Verluste an Menschenleben und die sonstigen Unglücksfälle sind noch nicht zu übersehen, da vorläufig nur Berichte aus den Häfen und der unmittelbaren Nachbarschaft vorliegen.

(Von den Semriacher Wänden abgestürzt.) Die Pfingstfeiertage haben wieder ihr Opfer in den Bergen verlangt. Am Sonntag um 5 Uhr früh ist der 21jährige Bautechniker Josef Wachter aus Graz auf der Nordseite des Schöckels von den Semriacher Wänden 60 Meter tief abgestürzt und schwer verletzt liegen geblieben. Wachters Befinden soll ein zufriedenstellendes sein und keine Gefahr für sein Leben bestehen, obwohl die Verletzungen sehr schwere sind.

(Die dragische Geschichte von Belgrad) wird nachgerade spannend — wie ein Colportageroman. So wird dem „Morning Leader“ von Wien aus folgende höchst romantische Nachricht gemeldet: Nach einer Depesche aus Belgrad soll die Königin Draga wieder einen Selbstmordversuch gemacht haben. Verzweifelt über das Gerücht, dass König Alexander Maßregeln getroffen habe, die Königin ins Exil zu schicken oder in ein Kloster zu stecken, gelang es ihr durch Bestechung einer Dienerin, sich einen kleinen Revolver zu verschaffen. Aber ohne ihr Wissen war sie scharf bewacht. Als sie Montag abends ihren Plan ausführen wollte, trat unerwartet der König bei ihr ein. Er war sehr ergriffen und stürzte sich auf die Königin, um ihr den Revolver zu entreißen. Die Waffe war mit fünf Kugeln geladen. Die Dienerin wurde verhaftet und mußte Gift nehmen. Man vermuthet, daß der König mit der Königin Draga in nächster Zeit nach Franzensbad reisen wird. — Wenn an der Geschichte vielleicht auch kein wahres Wort ist, schön ist sie doch; wenigstens für die gewissen „Familienblätter“.

(Feuer in einem Schachte.) Aus Waldenburg wird gemeldet: Im Luftschachte des Hermannschachtes brach ein Feuer aus. Bis jetzt wurden fünf Leichen, darunter die zweier bei den Rettungsarbeiten verunglückter Personen geborgen. Ahtzehn Bergleute werden noch vermisst.

(Religiöser Wahnsinn.) Vor dem Nussener Bezirksgerichte wurde ein eigenthümlicher Fall verhandelt. Eine gewesene Lehrerin, die in einer Nachbargemeinde lebte und an Wahnvorstellungen litt, wollte in der Kirche das Sacrament der Communion empfangen. Der Priester, der wußte, daß die Lehrerin nicht bei Sinnen ist, übergab sie beim Auspenden des Sacramentes. Nach der Wandlung der darauffolgenden Messe schritt die Lehrerin zum Altare, entriß dem Priester die consecrirte Hostie, zerbrach selbe und führte ein Stück zum Munde. Sie wurde verhaftet, dem Gerichte eingeliefert und nach durchgeführter Gerichtsverhandlung als dem religiösen Wahnsinne verfallen zur Abgabe in eine Irrenanstalt bestimmt.

Eigen-Berichte.

Mariazell, 27. Mai. (Elektrische Bahn.) Die Ausmessungen für die zu bauende

Thür gefallen zu sein. Dieser fatale Zufall scheint ihr jetzt öfter zu begegnen . . .

Goldene Ohrringe und bunte Kleider freuen sie nicht mehr. Sie hat nur noch einen Gedanken, ein Ziel: an jedem Ersten des Monats ihre Räte zu bezahlen. Das muß sie durch sieben Jahre thun, oder sie verliert Heim, Hab und Gut und wird zur Bettlerin. Dies alles ist ihr nun ganz klar geworden, denn endlich gieng ihr das Verständnis für den Sinn ihres geschäftlichen Vertrages auf. Sie weiß jetzt, daß sie ihr eigenes, ererbtes Ausgedinge — gekauft hat und mit zwanzig Kronen monatlich gewissermaßen das Vergnügen bezahlt, Gatten und Schwiegermutter erhalten zu dürfen. In sieben Jahren wird sie Beide umsonst haben.
M. Stona. W. Landw. Jtg.

elektrische Bahn Groß-Neifling—Gufzwert—Mariazell, sowie für die an der steirischen Salza zu errichtende Electricitätscentrale sind nun beendet.

Bruck a. d. M., 27. Mai. (Deutscher Schulverein.) Die Jahresversammlung der Ortsgruppe Bruck a. d. M. findet Donnerstag, den 30. d., 8 Uhr abends, im Gasthause Philipp statt. An den geschäftlichen Theil wird sich eine zwanglose Unterhaltung mit Vorführung von Projectionsbildern und ein Clavier Vortrag schließen. Beitrittsanmeldungen werden dort entgegengenommen. Es wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Judenburg, 27. Mai. (Städtische Brantweinsteuer.) Der Landesauschuß hat im Einvernehmen mit der Statthalterei der Stadtgemeinde die Einhebung einer Verbrauchsaufgabe auf Brantwein im Ausmaße von drei Hellern per Hektoliter und Grad der hunderttheiligen Alkohometerscala während des Jahres 1901 mit der Einschränkung ertheilt, daß diese Abgabe nur beim Verbrauche eingehoben werde und daß von der Entrichtung dieser Abgabe Brantwein in allen jenen Fällen frei zu bleiben hat, in welchen die Steuerfreiheit von den staatlichen Steuern gewährt ist. Ebenso wurde eine Verbrauchsabgabe auf Bier und zwar von 70 H. für den Hektoliter bewilligt.

Landwirtschaftliches.

Die Frage der Obstverwertung in Deutschland.

(Schluß.)

12. Dresden. Vermittlungsstelle seit 1900 für den Obstverkauf im Königreiche Sachsen. Diese Stelle ist wie die Obstverwertungsstelle in Graz und Frankfurt a. M. organisiert und vermittelt den Verkauf des im Königreiche Sachsen producierten Obstes der Mitglieder und Nichtmitglieder kostenlos. Die Stelle ist vom Staate subventioniert.

Aus einem Vortrage bei Errichtung dieser Stelle ist folgender Vorschlag zu entnehmen. Eine durch Vereinigung von Obstzüchtern an den Hauptabzähmärkten geschaffene ständige Vertretung, welche nicht nur den gemeinschaftlichen Verkauf zu besorgen hat, sondern welche vor allem auch in steter Ausfunkszertheilung mit den Producenten in Verbindung sein muß, wird in der Lage sein, das Obst richtig und preiswürdig zu verwerten. Dann wären auch Lager- und Kühllhäuser auf solchen Absatzmärkten zu errichten.

Auch die Frankfurter Obstcentralstelle hat ursprünglich an den directen Verkauf gedacht. Dieser Weg erwies sich aber nicht als richtig, und man gieng zur bloßen Verkaufsvermittlung über. Diese Art des Unternehmens erweist sich im höchsten Grade nützlich.

Die Hebung des Obstbaues und vor allem die bessere Verwertung der Obstproducte, die einander geradezu bedingen, sind in der Hauptsache abhängig von der Ermöglichung einer guten, gezielten Verwertung der erzielten Früchte.

Die Rentabilität und Ausdehnung des Obstbaues trägt auch wesentlich bei zur Sesshaftmachung und zu Daueransiedlungen der Landarbeiter.

Wir müssen daher jedes Mittel ergreifen, um den Obstbau und den Obsthandel zu heben und die Ansiedlung von Landarbeitern zu begünstigen.

Von der Obstverwertungsstelle des Ostbauvereines für Mittelsteiermark.

T. Scheierling.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung im Postdienste.) Die Grazer Postdirection hat den langjährigen Postadministrator, Postexpeditor Herrn Raimund Strauß in Murau zum Postmeister in Trofaiach und den Postexpeditor Herrn Josef Kackl in Graz zum Postmeister in St. Lambrecht ernannt.

(Ernennung im politischen Dienste.) Der Statthalter hat die Statthalterei Concipisten Friedrich Grafen Marenczi und Emil Schaffenrath zu Bezirkscommissären, ferner die Statthalterei-Concipisten-Brantifikanten Rudolf Edlen von Horrat und Dr. Ludwig Edlen von Schönhofer zu Statthalterei-Concipisten ernannt.

(Todesfälle.) Am Sonntag um 1/2 10 Uhr vormittags ist hier Herr Johann Gaifzer, Kaufmann, im verhältnismäßig jungen Alter von 50 Jahren nach langem Leiden gestorben. Herr Gaifzer, der am Burgplatz eine Papierhandlung betrieb, erfreute sich ob seines entgegenkommenden Wesens und äußersten Neelität des größten An-

sehens in allen Kreisen und wird sein allzu früher Heimgang vielfach bedauert werden. Möge die schwer getroffene Familie, welche in ihm ihr musterhaftes Oberhaupt verloren, in der allgemeinen Theilnahme Trost suchen und finden. Das Leichenbegängnis fand heute um 5 Uhr nachmittags unter überaus zahlreicher Betheiligung aller Kreise, darunter auch viele Mitglieder der Gemeindevertretung, auf dem Stadtfriedhofe statt. — Gestern ist hier Herr Ignaz Büchl, Locomotivführer der Südbahn i. B. und Hausbesitzer, im 61. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen Mittwoch, vom Trauerhause, Perkostraße Nr. 19, auf dem Stadtfriedhofe statt.

(Theater- und Casinoverein.) Donnerstags, den 30. d. 6 Uhr abends findet bei trockenem Wetter am Tennisplatz im Volksgarten, bei Regenwetter im Casino I. Stock die neuerliche Stundenvertheilung für die Benützung des Casino-Baum-Tennisplatzes statt. Die Casinomitglieder, die sich regelmäßige Spielstunden für den Monat Juni sichern wollen, werden gebeten, sich zu dieser Besprechung verlässlich einzufinden, da nachträgliche Wünsche nur nach Maßgabe der allfälligen freien Stunden berücksichtigt werden können.

(Die Hand im Wahrsageglauben.) Wir erinnern daran, daß die bereits mehrfach erwähnte Vorlesung über die Bedeutung der Handform für die Charakterkenntnis, welche der bereidete Sachverständige für psychologische Schriftkunde, Herr G. Manetho (G. W. Geßmann), hier abzuhalten gedenkt, Mittwoch, den 29. d. M. um 8 Uhr abends im Speisesaale des Casinos stattfindet. Herr G. Manetho dürfte mancher unserer Leserinnen noch aus der Zeit bekannt sein, als er die graphologische Ecke der „Wiener Mode“ redigierte. Handformen- und Handschriften-Deutung stehen in engen Beziehungen zueinander, und pflegt man in England, Frankreich und Amerika schon seit längeren Jahren chiromnisch-graphologische Diagnosen stellen zu lassen, um sich über irgendeine Person, deren Charakter man genauer zu erkennen wünscht, Klarheit zu verschaffen. Wir werden nicht veräumen, über den Vortrag, welcher insbesondere für Eltern, Lehrer und Vormünder von besonderem Interesse sein dürfte, in unserem nächsten Blatte zu referieren.

(Fremdenverkehr in Marburg.) Am nächsten Freitag, den 31. d. dürften anlässlich der Vorstellungen des Circus Barnum und Bailley viele Fremde nach Marburg kommen. Die Gastwirte-Genossenschaft ersucht uns daher, die Herren Gastwirte auf diesen Umstand besonders aufmerksam zu machen, damit dieselben in der Lage sind, den voraussetzlichen Anforderungen entsprechen zu können.

(Slovenischer Bauernbund.) Am 9. Juni findet in Bösnitz eine Versammlung des slovenischen Bauernbundes statt. Abg. v. Kolitanskij wird, einer Einladung dieses Bundes folgend, in der Versammlung sprechen.

(Schwurgericht.) Die Schwurgerichtsverhandlungen in dieser Session finden in nachstehender Reihenfolge statt: Am 10. Juni gegen Maria Ribic wegen Kindesmordes, am 11. gegen Franz und Maria Bratusa wegen Mordes, am 12. gegen Theresia Holz, wegen Mordes, am 13. gegen Simon Krivec, Brandlegung, am 14. gegen Franz Fuchs, Nothzucht, Schändung, am 14. gegen Franz S. Segula nach §§ 491 und 7 St.-G. und § 28 Pr.-G., gegen Anton Trablag und Josef Partisch nach §§ 7 und 488 St.-G. Der Tag der Verhandlung gegen Peter Zdravec wegen Brandlegung ist noch nicht festgesetzt.

(Programm) für das morgige Promenade-Concert: 1. „Mit frischem Muth!“ Marsch von Max Schönherr. 2. „Die leichte Cavallerie“, Ouverture von Suppé. 3. „Puppen-Walzer“ von Josef Bayer. 4. „Die beiden Matrosen“, Duett für zwei Flügelhörner von Villebois. 5. „Stiefmütterchen“, Polka mazur von Joh. Strauß. 6. Phantasie aus der Oper: „Mephistopheles“ von Boito. 7. „Diana-Galopp“ von Jos. Gleißner.

(Forstlehranstalt in Bruck a. M.) Mit 1. October d. J. wird ein neuer Jahrgang der Forstlehranstalt eröffnet und finden in derselben 25 Schüler Aufnahme. Eigenhändig geschriebene, an den Landesauschuß gerichtete Gesuche sind bis längstens 1. August d. J. bei der Direction der Forstlehranstalt zu Bruck a. M. zu überreichen. Für das mit October d. J. beginnende Schuljahr kommen sieben vom steiermärkischen Landtage errichtete Stipendien zu je 600 Kronen zur Verleihung.

Diese Stipendien können nur an in einer Gemeinde Steiermarks heimatberechtigte minderbemittelte und würdige Schüler verliehen werden.

Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark hat Aussicht auf eine größere Lieferung von vollkommen klarem Apfels- und Birnmoss;

(Hufbeschlagsprüfung.) Die Hufbeschlagsprüfung für Candidaten, die keinen bezüglichen Unterrichtscurs zurückgelegt haben, wird in der zweiten Hälfte des Monats Juni l. J. an der landwirtschaftlichen Hufbeschlagschule in Graz abgehalten werden.

(Versteigerungen.) Am 30. d. gelangen um 9 Uhr vormittags in Karttschwin, Badgasse 105 zur öffentlichen Versteigerung: 1 Kleiderkasten aus Aufschloß, 1 Decorationsdivan, 1 Waschtisch mit Spiegelauflage, 1 kleiner Tisch, 1 Pendeluhr, 1 Schreibtisch, 1 Hängelampe, 1 Nachtkasten mit Marmorplatte, Leibes-, Tisch- und Bettwäsche, Esszeug, Bilder und Bücher.

(Internationaler Feuerwehr-Congress in Berlin 1901.) Wie uns vom Steiermärkischen Gewerbevereine mitgeteilt wird, tritt anlässlich der im Sommer in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen und zwar in den Tagen vom 6. bis 8. Juni l. J. ein internationaler Feuerwehr-Congress.

Aus dem Gerichtssaale.

(Der Schatz im Rode.) Heute hatten sich der Knecht Anton Hleb und die Frau seines Neffen, Maria Hleb aus Feistritz bei Lembach wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit und Executionsverweigerung zu verantworten.

Vor demselben Erkenntnisssenate stand der Chefredacteur der „Südsteirischen Presse“ und pensionierte Pfarrherr Franz S. Segula unter Anklage nach § 24 Pr.-G. Am 18. August v. J. wurde die „Südsteirische Post“ wegen eines Artikels mit der Aufschrift: Niegler, Edel und Genossen“ confiszirt und die Confiscation durch das Amtsblatt kundgegeben.

Herr Dr. Paltauf fragt, warum der Angeklagte dann den Aufsatz unter der Rubrik: „Aus Gili“ einrückte, wenn derselbe aus der „Politik“ herausgeschnitten wurde.

des Pressegesezes schuldig erkannt, mit 20 K Geldstrafe belegt und in die Kosten des Verfahrens verurteilt wird.

Die Lage in China.

London, 27. Mai. Wie der „Standard“ aus Shanghai meldet, hat die China Merchants Company die Weisung erhalten, mit der Verschiffung des Reistributes nach Tient-Schi wieder zu beginnen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 27. Mai. Ein Telegramm des „Standard“ aus Middelburg vom 25. d. besagt: 16 Buren ergaben sich heute und brachten 12.500 Stück Rindvieh, 12.000 Schafe, 30 Pferde und 12 Wagen mit, welche ihnen Commandant Oppenheim anvertraut hatte, um sie über die Eisenbahn hinweg nach dem Norden zu schaffen.

Sandriverort (Transvaal), 22. Mai. Oberst Wilson versuchte mit einem Theile von Ritcheiners Jägern das Commando Beyers zwischen Nylstrom und Sandriver zu umzingeln.

Hans von der Schwarza, der unseren Lesern durch seine dramatischen Vorlesungen bestbekannte niederösterreichische Volksdichter hat sein bereits über 150mal mit Erfolg recitirtes Volkschauspiel „Wen die Götter hassen“ soeben in stattlichem Bande in Druck erscheinen lassen.

Verstorbene in Marburg.

- 18. Mai: Wärtner Rudolf, Lederarbeiterssohn, 4 Monate, Kärntnerstraße, Lungencatarrh. — Bidovic Thomas, 43 Jahre, Hoberstraße.
23. Mai: Josephine Irene, Bahndreherstochter, 10 Wochen, Josefstraße, Magencatarrh. — Belan Georg, Bahn-Maschinenputzer, 58 Jahre, Josefstraße, Herzfehler.
24. Mai: Gerlitsch Juliana, Köchin, 71 Jahre, Kärntnerstraße, Lungentzündung. — Reiser Rudolf, Fleischerhauer, 31 Jahre, Uferstraße, Lungentuberculose.

DIE SOMATOSE

(Lösliches Fleisch-Eiweiß) ist nach dem Ausspruch der hervorragendsten Aerzte das Ideal eines Nährpreparates für Kranke und Schwache. — Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. In den Apotheken und Drogerien.

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauhschule in Marburg vom Samstag, den 18. bis einschließlic Freitag, den 24. Mai 1901

Table with columns: Tag, Luftdruck, Temperatur (7 Uhr früh, 2 Uhr mittags, 9 Uhr abends, Tagesmittel, Maximum, Minimum), Bewölkung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung (7 Uhr früh, 2 Uhr mittags, 9 Uhr abends).

Niederschläge: Samstag 7.2 Regen. Freitag 10.9 Regen.

Der Marburger Turnverein

erfüllt hiermit die traurige Pflicht, bekannt zu geben, dass sein liebwertes langjähriges Mitglied und Sädelwart, Herr

Hans Gaisser

nach langem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde. Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 28. Mai um 5 Uhr nachmittags statt.

Ehre seinem Angehörigen!

Der Turnrath.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, bezü. Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

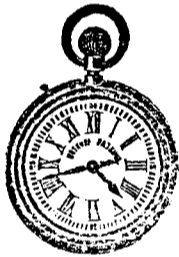
Rudolf Kefer

Fleischhauers und Hausbesitzers,

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 27. Mai 1901.

Die tieftrauernnd Hinterbliebenen.



Ausgez. mit d. k. k. Staatsmed. für v. r. z. Erzeugnisse.

Beste, fachmännische Einkaufsquelle in Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Neusilberwaren bei

FR. MORAVUS

Uhrmacher u. Juwelier, Absol. d. Vieler Technicum Brunn, Grosser Platz 8.

Gute Nickeluhren fl. 3.75, Silberuhren fl. 5.80

Verlangen Sie meinen neuen illustrierten Preis-Katalog.



Ein photographischer Apparat

ist heute kein theueres Vergnügen mehr. Schon für 10 K ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben.

Neue billige Kodak!! Einige Handkammern zu herabgesetzten Preisen bei

Max Wolfram, Marburg, Herrengasse 33.

Dank und Anempfehlung.

Ich ersuche den Marburger Localausschuss des I. allg. Beamten-Vereines in Wien, diesem Vereine für die rasche Auszahlung der beträchtlichen Versicherungssumme nach dem am 18. d. erfolgten Ableben meines nun in Gott ruhenden Ehegatten, des Herrn Johann Jesernig, k. k. Landesgerichtsrathes in Luttenberg, den Dank auszusprechen und denselben behufs Anempfehlung des I. allg. Beamtenvereines in Wien zu veröffentlichen.

Luttenberg und Marburg, 25. Mai 1901.

Anna Jesernig, k. k. Landesgerichtsraths-Witwe.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 31. December 1900: 792 1/2 Mill. Mk. Bankfonds 258 Dividende im Jahre 1900: 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertretung für Marburg u. Umgebung: Heinr. Grubbauer, Tegetthoffstraße 3, 2. Stock. 729

Wohnung

4 Zimmer, Balcon u. Zugehör zu vermieten. — Volksgartenstraße 20. 1235.

Tüchtiger solider

Fleischhauergehilfe, welcher auch ausschroten kann, findet sofort Aufnahme bei Joh. Krainer, Fleischhauer, Klagenfurt

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 7.

Billig zu verkaufen

ein Paar ganz neue Betteinsätze, ein Tafelbett, Accord-Zither mit Silberplatte und zwei Fenster-Draperien. Wo, sagt die Berv. d. Blattes. 1065

Schöne 4zimmerige 1241

Wohnung

Elisabethstraße 20, 1. Stock, ist vom 1. Juni bis 1. October zu vermieten. Anzufragen bei Frn. Baumeister F. Derwuschel.

Eigenbau-Weinschank

in Gamsgraben, 1/4 Stunde von Gams bemerkt man ein Zeichen mit einer Hand und eine rothe Fahne über den Bach und in einigen Minuten gelangt man zu einem Weinkeller, wo der Liter Weißwein 32 kr. kostet. Um zahlreichen Besuch bittet Michael Fedenik, Weingartenbes.

Zwei

Zugpferde

zu verkaufen. A. Serianz, Tresternitz. 1240

Hausmeister

wird gesucht. — Domplatz 6, 1. Stock. 1242

Fräulein

mit guter Schulbildung, tüchtig im Rechnen, sucht Stelle als Verkäuferin. Auskunft in d. Berv. d. Bl. 1192

Eine hübsche

Sommerwohnung

in der Nähe von Marburg ist sogleich zu vermieten. Auskunft erteilt die Berv. d. Bl. 1153

Schiffböden,

gehobelt, mit Ruth und Feder, trocken, liefert billigst waggonweise S. Graser, Wien, V, Pilgramgasse 10. 1137

Schotter

billig zu verkaufen am Bau-Platz des A. Simmler, Blumengasse 17. 440

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode erteilt

Kathi Wilfinger, (vereh. Bratusiewicz)

geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither Bürgerstraße 39, 3. Stock Thür 12.

„Zum Arbeiter“

Es ist nicht alles Gold was glänzt!

Selbst in der Vorstadt draußen fern Sieht man Geschäfte höchst modern, Die allerfeinsten Geschäftslocale Haben Seceffions-Portale, Firma-Schilder originelle Elektrisch Licht an jeder Stelle, Die Folge ist natürlich die, Der Kaufmann hat ries'ge Regie, Drum niemals es ihm möglich wird, Dass er im Preis mitconcurriert. Den „Arbeiter“ nenn ich bloß, Bei dem ist die Regie nicht groß, Denn praktisch ist der gute Mann Wie man hieraus ersehen kann, Er legt ganz einfach und schlicht Auf Billigkeit das Hauptgewicht. Und sein Geschäft dem Mann nach klein Tegetthoffstraße zwanzig ein Ist jedem doch sehr wohlbekannt, Denn billig ist dort jedes G'wand Und jede Kunde gleich verspürt, Der Mann das Geschäft bescheiden führt. Seine Regie ist wirklich klein, Drum kann er leicht sehr billig sein. So ist das Sprichwort auch ergängt Es ist nicht alles Gold was glänzt.

Max Heumeyer.

21 Tegetthoffstrasse 21.

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffner-gasse. Näheres bei F. Abt, Mellingerstraße 12. 655

Schöne Wohnung

in der Nähe des Südbahnhofes, mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche nebst Gartenbenützung ist an eine ruhige stabile Partei mit 1. Juli zu vergeben. Anzufragen in der Berv. d. Blattes. 1220

Tüchtige solide

Maler und Anstreicher

sowie Farbenreiber finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei 1194

Heinrich Morelly, Maler und Anstreicher in Pettau.

Wichtig

für Volksbüchereien!!

Wegen Raumangel wird die Ed. Janschik'sche

Leihbibliothek

in Marburg

im Ganzen verkauft. Dieselbe besteht aus Romanen, Novellen und Reisebeschreibungen, circa 1500 Bücher.

Kauflustige werden ersucht, sich dieselbe zu besichtigen. — Preis billig.

L. Kralik, Buchdruckerei Marburg, Postgasse 4.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

1030

Alois Quandest, Herrengasse Nr. 4.

Die Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4

empfehlte sich zur Anfertigung aller Gattungen Druckorten, als:

Rechnungen, Facturen

einfache und doppelseitige,

Reclamedrucksachen, Briefe, Couverts, Adress- und Einladungskarten, Circulare, Preislisten etc. etc.

in einfacher und eleganter Ausstattung zu mäßigen Preisen.

Alle Drucksorten für Ämter, Schulen und Private.

Wäsche-, Schuhwaren- u. Koffer-Handlung.

Kraftnahrung
TROPON
 appetitanregend und außerordentlich nahrhaft ist die Basis für:
Tropon-Zwieback, Tropon-Cakes
 Tropon-Chocolade, Tropon-Cacao, Tropon-Kindernährmehl.
Tropon (Eiweissmehl)
 als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvallescente.
 Kochbuch „Moderne Kraftliche“ gratis und franco.
 Ueberall erhältlich.
Oester.-ungar. Tropon-Werke
 Wien, VIII/1, Kochgasse 3.

Fahrkarten
 und **Frachtscheine**
 nach **Amerika**
 königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
 von

Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia.
 Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.
 Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
 Wiedner Gürtel 20
 Julius Popper, Bahnstrasse 8, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofs-
 gasse 29, Laibach.

Ausverkauf!

Das der **Karl Marx'schen Concurssmasse** gehörige
Hutwarenlager
 vollständig neu eingerichtet, in allen Gattungen und Formen von
Filz-, Loden- und Strohhüten, Sport- und Reise-
happen, Hutbestecken, Filzschuhen etc. etc. wohl assortiert,
 wird in **einzelnen Stücken** und partiellweise
tief unter dem Einkaufspreis
 im Verkaufsgewölbe
 in **Marburg, Tegethoffstrasse 17**
 in den Tagen vom **23. bis 25. und 28. bis 31. Mai**
 1901. ausverkauft.
 Die **Concurssmasse-Verwaltung.**

Feinstes Tafel- und Aixeröl
 sowie ausgezeichneten echten
WEIN-ESSIG
 empfiehlt zur Saison 1149
Ferd. Scherbaum, Marburg a. D.
 Hauptgeschäft **Herrengasse 5, Filiale Tegethoffstrasse 17.**
 Provinz-Aufträge werden promptest effectuirt.

Curort Gleichenberg.
Hotel Malland I. Ranges.
 Pension. Vollkommen neu renoviert, mit allem Comfort eingerichtet.
 Mäßige Preise. Eigene Wagen Nr. 20. — Im Interesse des P. T.
 Publicums wird gebeten, Wagen **vorher** zu bestellen bei 1092
Josef Hötzl, Besitzer.

A. Thierry's echte Gentsfoliensalbe
 ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche
 Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende
 Wirkung, befreit durch Erweichung von einge-
 drungenen Fremdkörpern aller Art. — Ist für
 Touristen, Radfahrer u. Reiter unentbehrlich.
 Erhältlich in den meisten Apotheken. Per Post
 franco 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Ein Probe-
 tiegel gegen Vorausanweisung von 1 Krone
 80 Heller versendet nebst Prospect und Depot-
 verzeichniss aller Länder der Erde Apotheker
A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel
 eingetragene Schutzmarke.

Man nehme auf ein Stückchen Watta genügend viel von
A. Thierry's Balsam
 und lege es in den hohlen Zahn, um eine schmerzstillende und schmerz-
 aufhebende Wirkung zu erzielen. Gilt nur mit der grünen Nonnen-
 Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingetragter Firma: **Allein echt.**
 Erhältlich in den Apotheken. Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-
 flacons 4 Kronen. — Probeflacon nebst Prospect und Depot-Verzeichniss
 aller Länder der Erde gegen Vorausanweisung von 1 Krone 20 Heller. Man adressiere an **A. Thierry's**
 Schutzengel-Apothete in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Man meide Imitationen achte auf die in allen
 Culturstaaten registrierte grüne Nonnen-Schutzmarke. Unzählige Atteste liegen auf und langen täglich neue
 beim Erzeuger ein.

Indicationen: Alle katarrhalischen Erkrankungen der **Athmungsorgane** und
 des **Verdauungstractes**, sowie **Glutarmuth** etc. Contra-Indication: **Schwindelsucht.**
Curort Gleichenberg.
 Alkalisich-muriatliche Quellen: **Constantin- und Emmaquelle**; alkalisich-muriatischer Eisenfuerling:
Johannbrunnen; reiner Eisenfuerling: **Aufsenquelle**; Molke, sterilisirte Milch (Trodensfuetterung),
 Pepsin, Chlorsulf-Dihalisation, Inhalation v. Nadelnadeln, beide in Einzelcabinetten; **Aspirations-**
 apparat pneumatische Kammer, Fuß-Mineralwasser-
 und moussierende Calorifactorbäder, Nadelnadel- u. Stahl-
 bader. Große hydrotherapeutische Anstalt, Serrateur.
 Klubs, feuchtwarm, staubfreie, windstille Luft, weidige
 Hügelandschaft.
 Saison vom 1. Mai bis Ende September.
 Aushinfts- und Prospects gratis.
 Wohnungs- u. Wagen-
 bestellung bei der
 Curdirection Gleichenberg.

Nr. 8363. Die zur Vereitung
 eines kräftigen und gesunden Haus-
 trunks
Most!
 nötigen Sub-
 stanzen ohne Zuder
 empfiehlt vollstän-
 dig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
 Steeborn, Schweiz und Konstanz,
 Baden. Vor schlechten Nachahmungen
 wird ausdrücklich gewarnt. Zeug-
 nisse gratis und franco zu Diensten.
 Die Substanzen sind amtlich ge-
 prüft. Verkauf vom hohen k. k. Mi-
 nisterium des Innern sub Nr.
 19.830 vom 27. Jänner 1890 ge-
 stattet. — Allein echt zu haben bei
Martin Scheidbach
 in Altentadt Nr. 101 bei Feld-
 kirch in Borarlberg. — Preis
 2 Gulden.

Fabelhaft Unglaublich!
 billig sind unsere allgemein beliebten
 und durch viele Anerkennungen aus-
 gezeichneten
10 Uhren-Specialitäten und zwar:
 Feins Nickel-Remontoir, vorzügl.
 regulirt, 36-stünd., la. Werk 2. 2.50
 Die beliebte Nickel-Anker-
 Remontoir System Roskopf „ 4.-
 Schwarz-Stahl-Remontoir
 mit 8 Stahl-Mäntel „ 3.50
 Weissmetall doppelt gedeckt
 mit Goldrand reich gravirt „ 3.00
 Goldin-Rem. - 3 Goldin-Mäntel „ 3.50
 Riesen Nickel-Anker-Remont.
 Prima Silber-Remontoir mit
 doppeltem Goldrand 6 Rubis „ 4.50
 Ditto für Damen 6 Rubis „ 4.50
 Prima Silber-Herren-Anker-
 Uhr, 8 Silber-Mäntel 15 Rub. „ 6.50
 Ditto Tala-Silber-Anker-Sar. „ 7.-
 Jede Uhr zollfrei bei Abnahme von
 mindestens 8 Stück pro Sorte. Einzelne
 Musterstücke 1 Krone mehr. Versand
 prompt gegen Vorausanweisung oder
 Nachnahme des Betrages. Umtausch
 gestattet. Unsere anerkannt billigen
 Preise haben nachweislich schon tau-
 sende von Uhrmachern und Händlern
 zu einer guten und sicheren Existenz
 verholfen.
Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel,
 Filiale Bregenz (Vorarlberg)
 Briefporto 25, Karten 10 H.

Schütze deine Frau!
 Das für jede Familie wichtig-
 ste, von Professoren u. Aerzten
 empfohlene Buch über garantirt
 sichere hygienische Schutzmittel
 gegen zu viel Kindersorgen sendet
 discret verschlossen gegen 40 Kr.
 in Briefmarken (offen 20 Kr.)
 Frau A. Kaupa in
 Berlin S.W. 210
 Lindenstrasse 56.

Nebenverdienst
 dauernd und steigend, bietet sich
 geachteten, arbeitsfreudigen und
 sechhaften Persönlichkeiten durch
 Uebernahme einer Agentur einer
 inländischen Versicherungs-Ges-
 ellschaft ersten Ranges. Anerbieten
 unter „1798“ Graz, postlagernd.
Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
 von
Isabella Hoynigg
 Clavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg.
 Hauptplatz, Escomptebk. 1. St.
 Eingang Freihausgasse 2.


Große Auswahl in neuen Pianinos
 u. Clavieren in schwarz, nuß matt
 und nuß poliert, von den Firmen
 Koch & Korset, Hölzl & Heilmann,
 Reinhold, Pawel und Petrof zu
 Original-Fabrikpreisen. 29

Zuverkaufen
 Eleganter **Rutschier-**
wagen mit Dach, neu, Fabricat
 Sohner in Wien. Postgasse 5.

Bester Spargel
 concurrenzlos an Güte, täglich
 frisch geschnitten, von K 1.20
 aufwärts à Kilo zu haben bei
Kleinschuster,
 Marburg. 1090

Gute Uhren billig
 mit 3jähr. schriftl. Ga-
 rantie verl. an Private
Hanns Konrad
 Uhrenfabrik

Goldwaren-Exporthaus
Brüx (Böhmen.)
 Gute Nickel-Remont.-Uhr
 fl. 3.75.
 Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
 Echtes Silberfette fl. 1.20. Nickel-
 3561 Weder-Uhr fl. 1.95.
 Meine Firma ist mit dem k. k.
 Adler ausgezeichnet, besitzt goldene
 und silberne Ausstellungsmedaillen
 und tausende Anerkennungs-schreiben.
 Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Kopfschuppen
 werden entfernt und das dadurch
 verursachte
Kopfschuppen
 verschwindet ganz und gar nach
 Gebrauch des
 Kopfschuppenwassers à Flac. 40 Kr.
 zu haben in 1087
K. WOLF's Drogerie
 Marburg, Herrengasse 17.

Bauplätze
 südliche und westliche Lage in
 der Kärntner Vorstadt, sind unter
 sehr günstigen Zahlungsbedin-
 gungen billig zu verkaufen. An-
 zufragen bei der Eigentümerin
 Frau Helene Tschernitschek,
 Theatergasse 11, Marburg. 778

Schöne
Wohnung
 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche
 und Zugehör im Neubau, Mel-
 lingerstraße 41, 1. Stock, ab 1.
 Juni zu vermieten. Anfrage im
 Greislergäßchen. 1188

Ein Haus
 mit 6 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speis,
 4 Holzlagen, Keller, gutes Trink-
 wasser, schönem Gemüsegarten für
 Gärtner geeignet, 4800 fl.,
 ferner 1 Gartenhaus mit 3 Zim-
 mern, 1 Speis, 3 Schweinestallun-
 gen, 2 Holzlagen, Keller, alles mit
 Ziegel gedeckt, ohne Reparatur, um
 2000 fl., beide Objecte zusammen
 6500 fl., wegen vorgerückten Alters
 des Besitzers bis längstens 20. Juni
 zu verkaufen. 2500 fl. können liegen
 bleiben. Leonh. Schädler, Gleisdorf.

Fahrrad
 Dürrpopp-Diana, billig zu ver-
 kaufen. Auskunft Perktoststraße 3,
 Marburg. 1204

Indian-Federn
 sind wieder zu haben No. 40 Kr.
 bei 3567
A. Himmler,
 Marburg,
 Mellingerstraße Nr. 3.

MARBURG.

Freitag, den 31. Mai

NUR EIN TAG.

Barnum & Bailey, *www* Grösste Schausstellung der Erde!!

Amerikanisches

Riesen-Vergnügungs-Etablisement!!!

Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.

Macht jetzt seine Reise über den Continent

in 67 eigens dazu construirten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungeheuerliche Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zeit-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12.000 Personen enthält.

Täglich 2 grosse Vorstellungen: nachmittags 2 Uhr und abends um 7 Uhr. Eröffnung 1 1/2 Stunde vor Anfang jeder Vorstellung zur Besichtigung der lebenden menschlichen Abnormitäten, der drei Elefantenherden und der doppelten Menagerie seltener Thiere.



Unzählige, unvergleichliche und unnachahmliche Vorführungen vagehalsiger, unerschrockener Leistungen. Jeder Auftretende ein Meister in seinem Fache. Jeder Darsteller ein Stern. Jede Leistung, alles in der Arena gebotene, eine wirkliche Ueberraschung. Alles thatsächlich und absicht vollkommen neu und noch nie dagewesen. Die grösste und herrlichste Sehenswürdigkeit, die Menschen erdenken konnten. In drei grossen, für Reit-Auführungen bestimmten Manégen, auf zwei gewaltigen Plattformen, einer unermesslichen Rennbahn und einem geräumigen Gebiet für Luftkünste.

Ganze Menagerien dressierter wilder Thiere

Wettrennen aller Art, akrobatische Leistungen, Luftkünste, Gymnastik zu ebener Erde und in der Luft und neue Ueberraschungen. Heisse Kraftanstrengungen der Champions in recordbrechenden Proben der Geschicklichkeit.

Eine wahre Weltausstellung moderner Sehenswürdigkeiten, Circus, Hippodrom, Menagerie, Ausstellung dressierter Thiere.

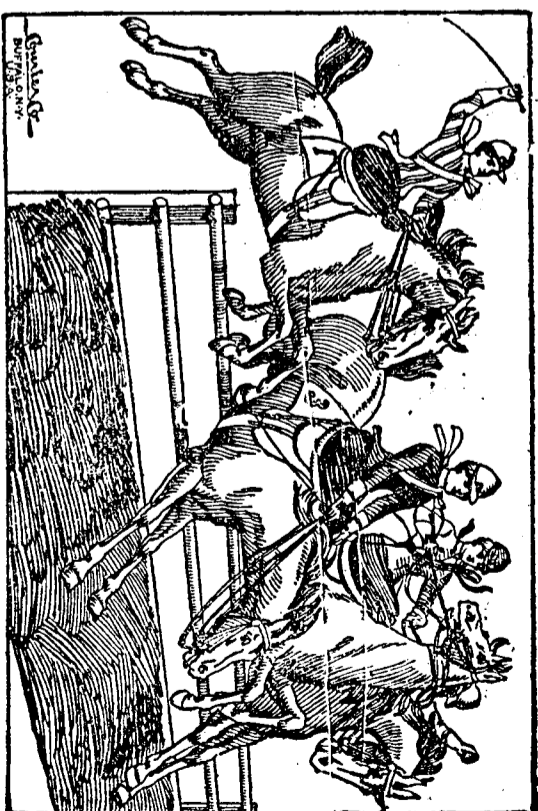


70 schöne Pferde, zusammen in einer Manège vorgeführt.
400 preisgekrönte Pferde in einer Pferdeausstellung.
3 Herden der klügsten Elefanten in 3 Manégen vorgeführt.
20 intern. pantomimische Clowns.

1000 Männer, Frauen, Pferde,

Zwerge, Tätowierte, Degenschlucker, eine Dame mit langem Haar und Vollbart, eine Knabe mit einem Hundskopfe, Männer ohne Arme, Jongleure, 1000 originelle Dinge und bewunderungswürdige Schauspiele. Eine beinahe endlose Reihe der neuesten Productionen und Leistungen von Unersehrokenheit und waghalsigen Muthes, die sonst nirgends zu sehen sind und zum erstenmale öffentlich gezeigt werden.

Preise nach Lage der Plätze:



Entree inclusive Sitzplatz K. 1.20 und 2.50, Sperrsitz 4 K. Reservierter Platz 5 K., Loge 6 K. pro Platz.

Sämmtliche Plätze sind numeriert, mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze. 5 K und 6 K-Plätze sind ebenfalls am Tage der Ausstellung zu haben bei

Ferd. Ferlitz Nachf., Papierhandlung, Marburg, **Herrergasse 9.**

Ein Billet ist gültig für sämmtliche angezeigte Sehenswürdigkeiten incl. Sitzplatz.

Vorstellungen in Laibach 30. Mai, in Graz 1., 2. und 3. Juni.